



KLEID: PATRIZIA PEPE



FOTOS THOMAS LEIDIG

TEXT ARTUR JUNG

LISA MARTINEK

# die frau der stunde

Als Anna im Kino-Kammerspiel **RENDEZVOUS** steuert sie ihr Leben in eine Sackgasse. In der Wirklichkeit könnte es für die gebürtige Schwäbin nicht besser laufen: ein neuer Film, einige viel versprechende Projekte in der Pipeline und die Hauptrolle als Kommissarin in einer ZDF-Krimiserie – die blonde Schöne schwimmt obenauf

**D**ie Frau ist ein Hingucker. In dem Blümchenkleid, das sie beim Fototermin mit

CINEMA trägt, kommen ihre langen, nicht enden wollenden Beine besonders zur Geltung. Auffällig ihre feingliedrigen Hände, die einer Konzertpianistin würdig wären, und ihr makelloser Teint, der sie für jeden Nivea-Spot qualifizieren würde. Doch das auffälligste Schönheitsmerkmal sind ihre Augen. Offen und freundlich wirken die, fast so, als würde Lisa Martinek damit lächeln. Und wäre der Begriff hypnotisch in diesem Zusammenhang nicht schon so abgegriffen: Hier würde sich seine wahre Bedeutung erfüllen, denn mit ihren großen grünen Augen zieht sie jeden in ihren Bann.

Aber es ist nicht nur ihr Aussehen, das Lisa Martinek zu einer außergewöhnlichen Erscheinung im deutschen Film und Fernsehen macht. Es ist vielmehr ihre besondere Fähigkeit, ihren Figuren – unabhängig von deren sonstigen Eigenschaften – genau jene Portion Verletzlichkeit zu verleihen, die es uns leicht macht, sich mit ihnen zu identifizieren.

Dass Lisa Martinek ein außergewöhnliches Talent für die Schauspielerei besitzt, wurde schon früh in ihrer Karriere deutlich. Als Kurierfahrerinnen Lena in der gelungenen Liebeskomödie „Härtetest“ wurde sie 1998 als beste Hauptdarstellerin für den Deutschen Filmpreis nominiert. Ein Jahr später weckte sie mit ihrem zweiten Kinofilm „Wer liebt, dem wachsen Flügel“ erstmals die Aufmerksamkeit der CINEMA-Redaktion. Im Film, der bestenfalls das Prädikat mittelmäßig verdient, blieb allein Lisa Martinek in guter Erinnerung, weswegen wir sie damals zum Interview baten.

Nun, acht Jahre später, ge-

hört sie zu den führenden deutschen Schauspielerinnen ihrer Generation. Es könnte kaum besser laufen. Mittlerweile unter den Fittichen der einflussreichsten deutschen Künstleragentur, kann sie sich über mangelnde Angebote nicht beklagen. „Ich habe genug Arbeit und befinde mich sogar in der luxuriösen Situation, Jobs absagen zu können“, sagt sie. „Nach wie vor empfinde ich es aber als großes Glück, als wahnsinniges Geschenk, wenn ich eine schöne Rolle angeboten bekomme, wenn mir jemand zutraut, dass ich das spielen kann.“

Nachwuchsregisseur Alexander Schüler hatte dieses Vertrauen und besetzte Lisa in

seinem filmischen Kammerstück „Rendezvous“, das am 27. April in den Kinos startet. „Die Geschichte hat mir gut gefallen – und die Art, in der das Buch geschrieben ist“, erklärt sie ihr Engagement, für das sie keine Gage bekommen hat: Ohne Fördermittel, ohne Verleih, ohne Geldgeber war das Projekt nur mit größten Anstrengungen aller Beteiligten zu stemmen. „Wir waren uns einig, den Film machen zu wollen, ohne genau zu wissen, was sich daraus entwickelt, ob das Konzept funktioniert. Wir haben das gemacht, was uns Spaß bringt, und gehofft, dass es Menschen gibt, die sich das gerne anschauen.“

Die Dreharbeiten dauerten

nur wenige Wochen, doch es vergingen viele Monate, bis das Geld für eine Kopie aufgetrieben wurde. Erst dann konnte das Werk beim Filmfest München gezeigt werden, wo das Publikum positiv reagierte. Schließlich war auch ein Verleiher gefunden, der „Rendezvous“ ins Kino bringen wollte. „Es hat großen Spaß gemacht, den Film zu drehen“, gesteht Lisa. „Aber ein wenig mehr Budget wäre schön gewesen. Nicht wegen der Gage, sondern wegen der Bedingungen. Das Loft, in dem die Story spielt, bekamen wir von den Bewohnern umsonst zur Verfügung gestellt – weil sie Filmfans sind. Geschnitten wurde nachts, nach Feierabend. Man war sehr



## Falsche Schritte gibt's nicht



### die gesichter einer frau ...

Mit Ralf Bauer in „Wer liebt, dem wachsen Flügel“, als Angelika im deutsch-deutschen Drama „Zwei Tage Hoffnung“, in der Axel-Springer-Bio „Der Verleger“ und als Rita im Krimi „Der Schuss“ (von o. nach u.)

auf den guten Willen der Leute angewiesen, ein bisschen mehr Geld hätte uns etwas mehr Spielraum ermöglicht.“

**M**it entschieden besseren Arbeitsbedingungen kann sie bei ihrer nächsten Aufgabe rechnen: In der ZDF-Krimireihe „Das Duo“ spielt Lisa eine Kommissarin. Eine Aufgabe, die sie in mehrfacher Hinsicht reizt. „Meine Partnerin wird von Charlotte Schwab gespielt, eine exzellente Schauspielerin und für mich einer der Hauptgründe mitzumachen. Dann haben wir Mitspracherecht, indem wir beispielsweise sagen können, wenn wir mit einem bestimmten Regisseur arbeiten möchten.“ Furcht, sich damit in eine schauspielerische Einbahnstraße zu manövrieren, hat sie nicht. „Anfangs hatte ich Angst vor falschen Schritten, aber irgendwann wurde mir klar, so falsch können Schritte gar nicht sein. Es gab keinen Film, der mein Schicksal verhindert hat. Ein gutes Drehbuch und tolle Leute, dann bin ich dabei“, lacht sie. Und der Autor ertrinkt von allen unbemerkt in ihren grünen Augen.

„Rendezvous“ startet am 27. April, Besprechung auf Seite 76